

Swiss Coffin Project on Tour
9 Sammlungen, 7 Tage, 1 Team



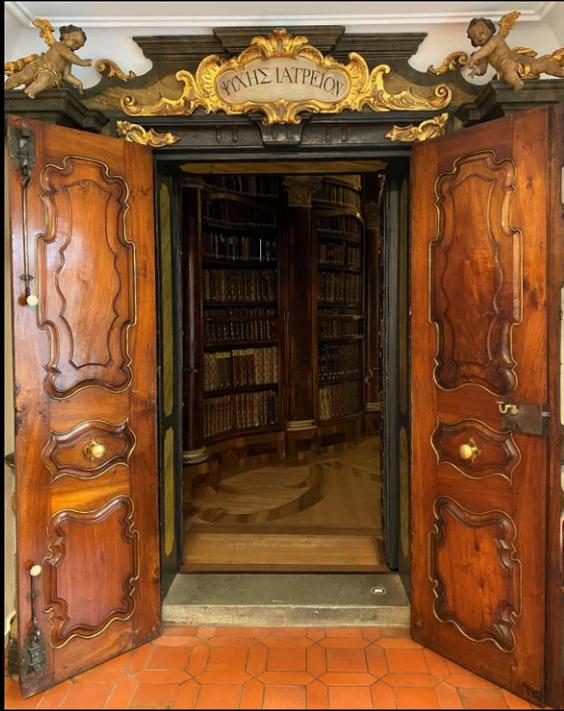
Text: Alexandra Küffer; Fotos (falls nicht anders vermerkt): Team Swiss Coffin Project



Apéro in fröhlicher Runde zum Auftakt der Tour de Suisse (von links im Uhrzeigersinn): Alexandra Küffer, Daniela Rutica, Renate Siegmann, Marc Loth, Katharina Stövesand und Manuela Gander sowie Peter Günther, der sich mit den Texten auf der Sargausstattung der Schepense beschäftigt, und Stefan Honegger, der uns durch die Schweiz chauffiert. Wir beginnen unsere Reise in Greifensee, dem Wohnort von Renate Siegmann, Mitbegründerin des Swiss Coffin Project.



Rundgang durch Greifensee mit spannenden Erläuterungen von Renate Siegmann zu Geschichte und Kultur des sympathischen Städtchens.



Besuch der geschichtsträchtigen
Stiftsbibliothek St Gallen, die zum
UNESCO-Weltkulturerbe gehört und die
erste ägyptische Sargausstattung und
Mumie in der Schweiz beherbergt. Das
Sargensemble mit Mumie der Priester-
tochter Schepenese gelangte 1820 nach
St. Gallen.

Aufnahme rechts: © Stiftsbibliothek St. Gallen.





Fahrt ins idyllische Appenzellerland mit seiner typischen Architektur und seinen leckeren Spezialitäten.





Rundgang durch das Museum Appenzell, das Traditionen und Bräuchen der Region vorstellt.





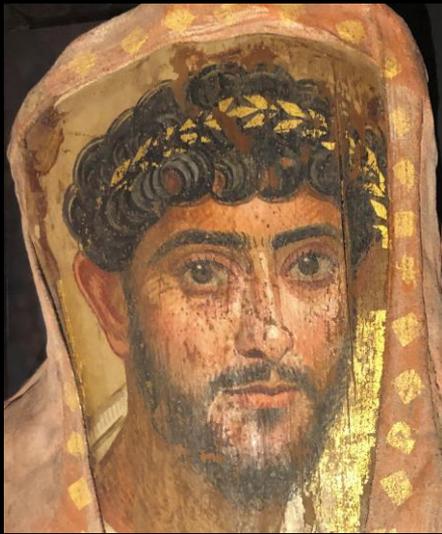
Am Sarg eines anonymen Mannes, dem einzigen altägyptischen Objekt des Museums Appenzell.



Besuch der neu installierten Archäologischen Sammlung der Universität Zürich, die Exponate aus Ägypten, Griechenland, der Levante und Vorderasien vereint.



Auf Entdeckungsreisen in der Archäologischen Sammlung der Universität Zürich.

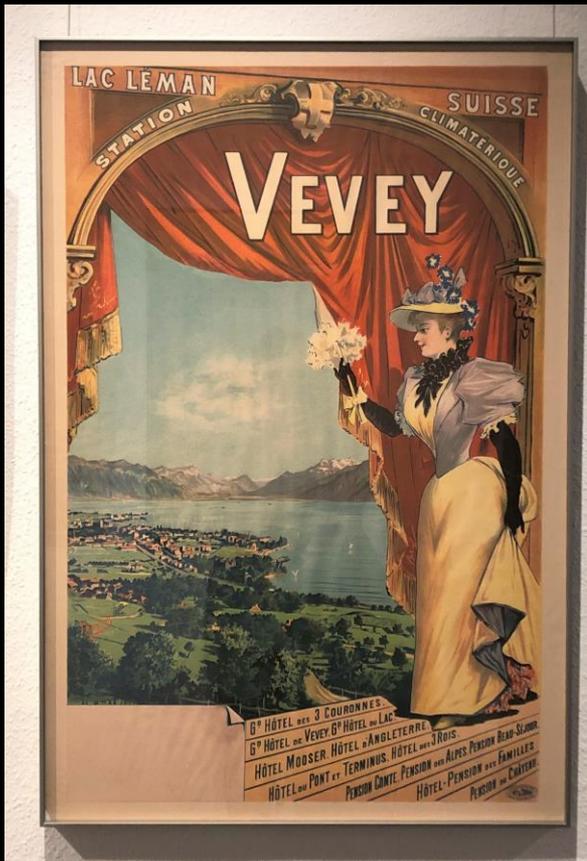


Der Besuch der Ägyptenabteilung im Antikenmuseum Basel lässt die Vorfreude auf die Bearbeitung der dortigen Sargausstattungen steigen.



Gemütlicher Morgenspaziergang zum Musée historique in Vevey entlang der Uferpromenade mit der Statue von Charlie Chaplin, der lange Jahre oberhalb von Vevey gewohnt hat, und herrlicher Aussicht auf den Lac Léman.





Studium am Sarg der Gem-tu-es im regionalen Musée historique, das im Schloss von Vevey untergebracht ist und eine kleine ägyptische Sammlung beherbergt.





Zu Füßen des Pharaos im Ägyptensaal des Musée d'art et d'histoire in Genf.

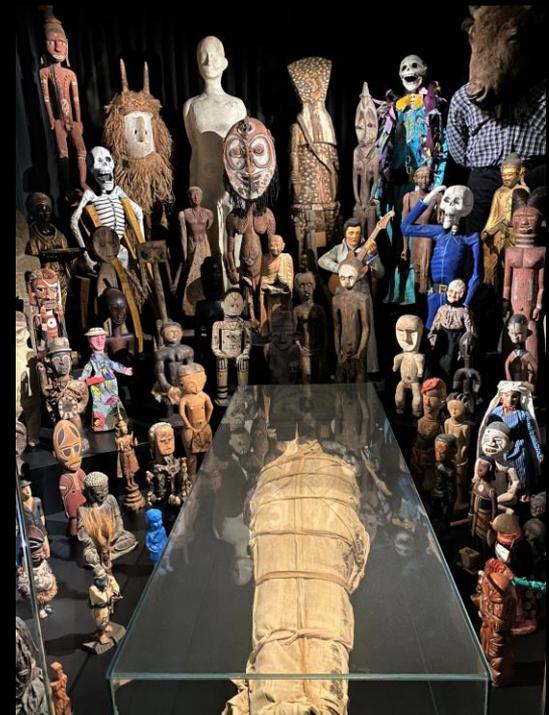


Nach einem intensiven Nachmittag im Musée d'art et d'histoire geht es zum Fondue-Plausch in die Genfer Altstadt.



Besuch bei Prof. Valentin Boissonnas an der Haute école Arc conservation restauration in Neuenburg, wo der Kartonage-Sarg und die Mumie der Ta-scherit-en-Imen restauriert werden. Die Kartonage stammt aus verschiedenen Epochen und gibt einige Rätsel auf.





Lunchbreak in der Cafeteria des Musée d'ethnographie in Neuenburg mit unseren Kolleginnen Charlotte Hunkeler (Universität Basel) und Isadora Rogger (MEN). Beim Rundgang durch die Ausstellung «L'impermanence des choses» führt die von verschiedensten Figuren umgebene Mumie von Nacht-ta-netjeret, die ohne ihren dazugehörigen Sarg gezeigt wird, zu angeregten Diskussionen.



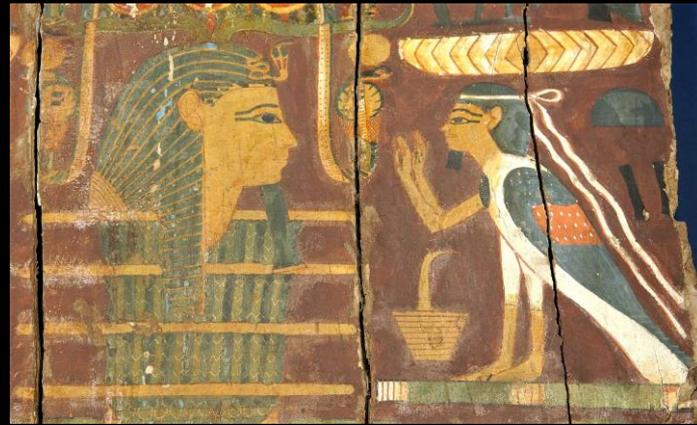
Letzte Station unserer Reise durch die Schweiz ist die Hauptstadt Bern, die uns mit strahlendem Sonnenschein empfängt.





Eingang des Historischen Museums Bern, das bei unserem Besuch ganz im Zeichen der Sonderausstellung «Mythos Samurai» steht.





Im kleinen, aber feinen
Ägyptenkabinett des Museums.





Das Gesicht auf dem Sargdeckel einer anonymen Dame aus Theben lässt das Herz der Künstlerin Daniela Rutica höher schlagen. Das mehrteilige Sargensemble der noblen Dame wurde dem Bundesrat vom ägyptischen Vizekönig Abbas Hilmy II. im Jahr 1893 geschenkt.



Zum Abschluss der rundum gelungenen Woche geniessen wir ein Raclette unter dem wachsamen Blick eines «Berner Sphinx», dessen Lieblingspeise Käse ist.



Das Team des «Swiss Coffin Project» bedankt sich ganz herzlich bei allen, welche diese Reise möglich gemacht haben!